

## Wolfgang-Beyer-Preis 2023 für Maren Kamke

PETER KARASCH

für den DGfM-Fachausschuss Naturschutz und Kartierung



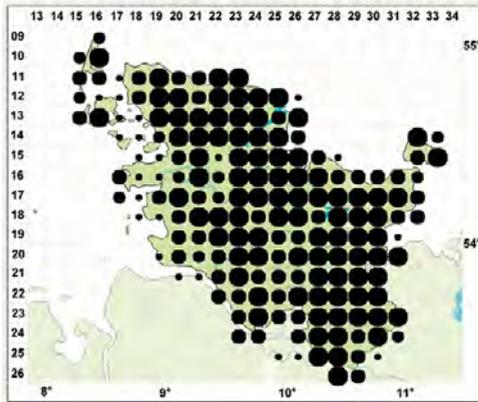
Abb. 1: Die stolze Preisträgerin mit ihrer Urkunde.

Foto: TANJA MAJOR

Das kleine und traditionell waldarme Bundesland Schleswig-Holstein erstaunt die nicht dort ansässigen Feldmykologen mit einer sehr hohen Artenvielfalt. Diese wird begünstigt durch eine Vielzahl von besonderen Pilzbiotopen wie Brenndoldenwiesen, Küstenheiden, Marschen, Moore, Salzwiesen und Trockenrasen an Steilküsten. Bis zum Jahresende 2023 waren 6.144 Pilzarten mit mehr als 168.000 Datensätzen auf Pilze-Deutschland veröffentlicht.

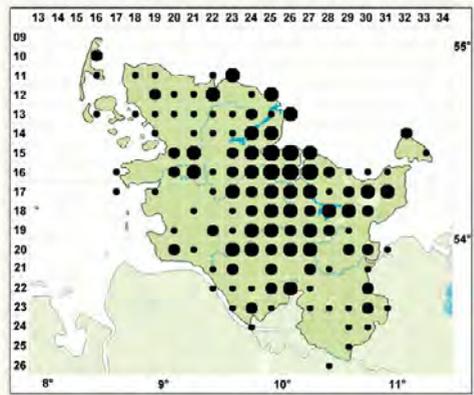
**Bearbeitungsstand**

108395 Datensätze



**Abb. 2:** Schleswig-Holstein weist eine hohe Bearbeitungsdichte in fast allen MTB-Quadranten auf. Bildschirmausschnitt: pilze-deutschland.de PETER KARASCH

Kartierte Fundstellen: 16207



**Abb. 3:** Die persönlichen Funddaten von Maren Kamke auf pilze-deutschland.de. Bildschirmausschnitt: PETER KARASCH



**Abb. 4:** Maren Kamke am Mikroskop auf der DGfM-Tagung 2023 in Lehesten.

Foto: CHRISTINE MORGNER

Die erfasste und veröffentlichte Artenzahl ist mittlerweile größer als im großen Flächenland Baden-Württemberg. Noch vor weniger als zehn Jahren zum Start der Internet-Plattform waren es weniger als 50.000 Datensätze. Für diese Leistung braucht es nicht nur gute Mykologen und Mykologinnen, wie sie schon seit mehr als 60 Jahren in der Mykologischen Arbeitsgemeinschaft Schleswig-Holstein ([www.pilze-schleswig-holstein.de](http://www.pilze-schleswig-holstein.de)) aktiv sind. Nein, darüber hinaus braucht es Entschlossenheit, Kraft und Durchhaltevermögen und viel ehrenamtliche Zeit.

Maren Kamke aus Felm ist gemeinsam mit Matthias Lüderitz DGfM-Landeskordinatorin für Schleswig-Holstein und seit 2007 Pilzsachverständige der DGfM. Sie pflegt und füttert seit vielen Jahren die stetig wachsende Zahl von Pilzfunden in der Datenbank der Pilze Schleswig Holsteins.

Ihre Mitarbeit in der AG Myk SH beschränkt sich aber nicht nur auf die aufwändige Pflege der wertvollen Mykis-Datenbank. Sie trifft sich auch regelmäßig mit ihren Mykis-Kartierern in Schleswig-Holstein, um die Daten abzugleichen, sowie Referenzlisten und Fundorte zu vereinigen. Dadurch sind dann in der Zentrale sehr gute Auswertungen möglich. Sie besucht Tagungen und Workshops in ganz Deutschland und findet auf Exkursionen stets mykologische Besonderheiten wie *Cheirospora botryospora*, *Gloiosphaera clerciana*, *Hypochnicium cremicolor*, *Lentaria byssiseda*, *Proterochaete adusta*, *Trechispora antipus* u.v.m., von denen die Mehrheit, der diese ZfM-Mitteilungen Lesenden höchstwahrscheinlich gerade jetzt zum ersten Mal Kenntnis nimmt. Diese Funde wurden von ihr publiziert und zeigen ihr Interesse und Wissen über sehr viele Pilzgruppen. Diese Publikationen sind allen Interessierten über das Portal [www.researchgate.net](http://www.researchgate.net) zugänglich.

Die DGfM wünscht Maren Kamke und den fleißigen Mitgliedern der Mykologischen Arbeitsgemeinschaft Schleswig Holstein noch viele interessante Pilzfunde und Erfolge in der Naturschutzarbeit.